

Leseprobe aus:



ISBN: 978-3-498-00988-5

Mehr Informationen zum Buch finden Sie auf
www.rowohlt.de.

Rutger Bregman, geboren 1988, ist Historiker und einer der innovativsten Denker Europas. 2017 erschien sein Buch *Utopien für Realisten*, 2020 folgte der Bestseller *Im Grunde gut*, der bisher in 46 Sprachen übersetzt wurde. Zuletzt erschien 2024 *Moralische Ambition* bei Rowohlt. Bregman lebt mit seiner Familie in den Niederlanden, wo er als Journalist für die Nachrichtenplattform De Correspondent tätig ist.

Die BBC Reith Lectures zählen zu den bedeutendsten Vortragsreihen der Welt. Seit 1948 bietet das renommierte Rundfunkformat herausragenden Persönlichkeiten unserer Zeit – wie Chimamanda Ngozi Adichie oder Stephen Hawking – eine Bühne, um über grundlegende gesellschaftliche Fragen und globale Herausforderungen nachzudenken.

Dieses Buch versammelt die BBC Reith Lectures des Historikers und Bestsellerautors Rutger Bregman erstmals und in ungekürzter Form. In seinen Vorträgen, die er Ende 2025 in London, Liverpool, Edinburgh und Stanford gehalten hat, stellt Bregman die große Frage nach dem Sinn des Lebens und führt sein gesamtes bisheriges Werk in einem leidenschaftlichen Plädoyer für eine moralische Revolution zusammen.

Rutger Bregman

Die Rückkehr der Hoffnung

Vier Lektionen über die Kraft der Moral

Aus dem Englischen von Stephan Gebauer

Rowohlt

Die niederländische Originalausgabe erschien 2026 unter dem Titel «Morele revolutie» bei De Correspondent (decorrespondent.nl/en), einer mitgliederfinanzierten Journalismusplattform für unabhängige Stimmen.

1. Auflage August 2026

Deutsche Erstausgabe

Veröffentlicht im Rowohlt Verlag, Kirchenallee 19, 20099

Hamburg, August 2026

Copyright © 2026 by Rowohlt Verlag GmbH, Hamburg

«Morele revolutie» Copyright © 2025 by Rutger Bregman

Die Nutzung dieses Werks für Text- und Data-Mining im

Sinne des § 44b UrhG bleibt explizit vorbehalten.

Covergestaltung Anzinger und Rasp, München

Coverabbildung iStock

Satz aus der Weymann Serif bei CPI books GmbH, Leck

Druck und Bindung CPI books GmbH, Leck

ISBN 978-3-498-00988-5

Vortrag 1

Eine Zeit der Monster

5

Als Sohn eines Pastors lernte ich vor langer Zeit, dass jede gute Predigt drei Teile hat.

Erster Akt: Notlage. Zweiter Akt: Rettung. Dritter Akt: Dankbarkeit.

Dies ist eine Reihe hoffnungsvoller Vorträge und Lektionen über die außergewöhnliche Epoche, in der wir leben, über die gewaltigen Möglichkeiten der Menschheit und über den Einfluss, den kleine Gruppen engagierter Bürger auf unser kollektives Schicksal nehmen können.

Ich befürchte jedoch, dass wir heute den Großteil unserer Zeit dem ersten Akt widmen müssen: unserer Notlage.

Von Kindheit auf war ich fasziniert von Geschichten über Umwälzungen und Zusammenbruch. Ich wuchs in den Niederlanden auf und lauschte gefesselt den Erzählungen darüber, wie unser kleines Land im Zweiten Weltkrieg von den Nationalsozialisten besetzt worden war. Ich fragte mich ein ums andere Mal: Was hätte ich getan, hätte ich damals gelebt? Hätte ich den Mut aufgebracht, das Richtige zu tun?

Auch als Erwachsener und Historiker stelle ich mir diese Fragen – und heute scheint es dringender denn je geboten, Antworten darauf zu geben. Ich habe mir einen Namen mit hoffnungsvollen Büchern gemacht, in denen ich mich mit dem Guten im Menschen und mit den Utopien beschäftige, die

wir gemeinsam verwirklichen können. Aber heute käme ich mir unaufrichtig vor, würde ich mit einer zuversichtlichen Botschaft beginnen. Wie der Philosoph Antonio Gramsci, der von den italienischen Faschisten ins Gefängnis gesteckt worden war, im Jahr 1930 in sein Tagebuch schrieb: «Die alte Welt liegt im Sterben, die neue ist noch nicht geboren. Es ist die Zeit der Monster.»

Um unsere gegenwärtige Notlage richtig einzuordnen, beginnen wir am besten mit einer klassischen Geschichte des Zusammenbruchs. Als der große Historiker Edward Gibbon den Niedergang des Römischen Reichs beschrieb, griff er nicht auf unbestimmte Abstraktionen zurück. Er nannte Namen, Daten und Details und füllte Seite für Seite mit Darstellungen von Feigheit und Korruption. In seinem Meisterwerk *Verfall und Untergang des Römischen Reiches* sieht man eine Zivilisation in Zeitlupe verrotten: sadistische Kaiser auf vergoldeten Thronen, Generäle, die ihre Armeen verkauften, Senatoren, denen das Spektakel wichtiger war als die Staatskunst.

Doch was heutige Leser bei der Lektüre von Gibbons Meisterwerk am meisten schockiert, ist nicht die Verkommenheit. Es ist die Vertrautheit.

Gibbon beschrieb Politiker, denen es an Ernsthaftigkeit mangelte, Eliten, die keinen Anstand besaßen, und Gesellschaften, die Dekadenz mit Fortschritt verwechselten. Zweitausend Jahre später leben wir in einer Zeit, in der Milliardäre keine Steuern zahlen, Politiker sich selbst inszenieren, anstatt zu regieren, und Medienzaren Geld mit Lügen und Hass verdienen. Die römische Elite feierte, während Rom brannte. Unsere Eliten übertragen das Feuer im Livestream und machen den Rauch zu Geld.

Moralische Verkommenheit und mangelnde Ernsthaftig-

keit: Dies sind die Hauptmerkmale der heutigen politischen Führer. Diese Unzulänglichkeiten sind keine zufälligen Mängel, sondern das folgerichtige Ergebnis dessen, was ich als «Überleben der Schamlosen» bezeichne. Heute steigen nicht die Fähigsten auf, sondern die Skrupellosesten. Nicht die Tugendhaftesten, sondern die Unverfrorensten. Später werde ich mich Europa zuwenden, aber zunächst wollen wir den Atlantik überqueren und uns den Ort ansehen, wo diese Logik ihre reinste Ausprägung angenommen hat: die Vereinigten Staaten.

7

Ich will Sie nicht mit einer eingehenden Schilderung des Wahnsinns der letzten Jahre langweilen. Auf der einen Seite hatten wir ein Establishment, das einen alten Mann mit offensichtlich schwindenden geistigen Kräften zum Präsidenten machte. Auf der anderen Seite haben wir einen verurteilten Star des Reality-TVs, der jetzt als der unverhohlenen korrupteste Präsident in der Geschichte der Vereinigten Staaten regiert. Wenn es um die Besetzung von Regierungsposten geht, verhält er sich wie ein moderner Caligula – jener römische Kaiser, der sein Pferd zum Konsul machen wollte. Dieser Präsident umgibt sich mit Getreuen, Gaunern und Speichelleckern.

Aber mich interessiert hier nicht die Auseinandersetzung zwischen Linken und Rechten. Es geht mir um den Konflikt zwischen Mut und Feigheit, zwischen Tugend und Laster. Die Wahrheit ist, dass der Verfall allgegenwärtig ist. Die moralische Fäulnis zerfrisst Eliteinstitutionen jeder Couleur. Zeichnet sich die Rechte durch schamlose Korruption aus, so antwortet die Linke mit lähmender Feigheit.

Dutzende Unternehmen, Medienkonzerne, Universitäten und Museen sind bereits vor dem neuen Regime auf die Knie gefallen. Einige der angesehensten Anwaltskanzleien haben sich beeilt, Trump ihre Loyalität zu bezeugen. Aber wir sollten

nicht so tun, als wäre dies ein ethischer Absturz: Diese Firmen verbrachten vorher schon Jahre damit, Kriminelle an der Wall Street, Tabakkonzerne und Unternehmen, die sich mit der Opioidkrise bereicherten, zu verteidigen. Sie haben ihre Prinzipien nicht verraten; es wird lediglich deutlich, welches ihre Prinzipien sind. Ihre Loyalität galt nie dem Gesetz oder der Demokratie, sondern der Macht und dem Profit.

Und wo wurden diese Loyalitätsbeziehungen geknüpft? Die Antwort ist einfach: an den berühmtesten Universitäten der Welt. In den Bastionen von Wissenschaft und Vernunft, in den säkularen Tempeln mit ihren prachtvollen Säulengängen und den in Stein gemeißelten Wahlsprüchen: «Wahrheit» in Harvard, «Licht und Wahrheit» in Yale, «Im Dienst der Nation und der Menschheit» in Princeton.

Jedes Jahr schreiben Tausende brillante junge Menschen wunderbare Bewerbungssays, in denen sie erklären, welche globalen Probleme sie lösen möchten. Klimawandel. Hunger. Infektionskrankheiten. Aber einige Jahre später landen die meisten von ihnen in Unternehmen wie McKinsey, Goldman Sachs und Kirkland & Ellis. Einer meiner Freunde, der in Oxford studierte, nennt es das «Bermudadreieck für Talente»: Unternehmensberatung, Finanzen und Firmenrecht. Dieses riesige schwarze Loch verschluckt so viele unserer «Besten und Klügsten». Es ist heute dreimal größer als in den 1980er-Jahren.

Natürlich überziehen diese Firmen ihre fragwürdigen Geschäftsmodelle mit einer dünnen Schicht von «Missionen» und «verantwortungsvoller Unternehmensführung». Wussten Sie, dass der Tabakkonzern Philip Morris

eine hohe ESG-Einstufung¹ für seine Beiträge zur nachhaltigen Entwicklung erhalten hat? Haben Sie gehört, dass British American Tobacco von der *Financial Times* zu einem beispielhaften Unternehmen in den Bereichen Klimaschutz und Diversität gekürt wurde? Und der Konzern hat die Auszeichnung wirklich verdient: Seine CO₂-Kompensationsprogramme sind vorzüglich, und seine Inklusionsschulungen zählen zu den besten in der Branche. Dieses Unternehmen tut *so viel Gutes* – und tötet nebenbei Millionen Menschen.

Machen wir uns nichts vor: Das moralische Erwachen in der Unternehmenswelt ist ein Trugbild. «Geschäfte zum Guten», «Kapitalismus mit Bewusstsein», «soziale Wirkung» – all das ist im Wesentlichen ein Schwindel. Unter der Oberfläche der schönen Worte fließt der kulturelle Strom seit Jahrzehnten in die entgegengesetzte Richtung.

Nehmen wir beispielsweise den American Freshman Survey, eine Befragung, die seit den 1960er-Jahren durchgeführt wird, um ein Bild von den Wertvorstellungen von Studienanfängern zu gewinnen. Vor einem halben Jahrhundert gaben zwischen 80 und 90 Prozent der Studierenden auf die Frage nach ihrem wichtigsten Lebensziel an, sie wollten «eine sinngebende Lebensphilosophie» entwickeln. Nur für 50 Prozent war das Geldverdienen wichtig. Mittlerweile hat sich das Kräfteverhältnis zwischen diesen Werten umgekehrt: 80 bis 90 Prozent halten es für das Wichtigste, reich zu werden. Nur noch die Hälfte hält eine sinnvolle Lebensphilosophie für bedeutsam.

Das ist nicht die menschliche Natur. Es ist die menschliche

¹ Beim ESG-Score handelt es sich um eine Kennzahl zur Bewertung der Unternehmensleistung in den Bereichen *Environmental*, *Social* und *Governance*, also Umwelt, Soziales und Unternehmensführung.

Kultur. Die jungen Leute schauen einfach in einen Spiegel und sehen darin, was wir ihnen beigebracht haben.

10 Gegenwärtig gehen etwa 40 Prozent der Harvard-Absolventen im Bermudadreieck der Bullshit-Jobs verloren. Rechnet man die Big-Tech-Konzerne dazu, so steigt der Anteil auf über 60 Prozent. Und dort ist die Arbeit oft genauso sinnlos. Ein hochbegabter Mathematiker, der bei Facebook landete, gelangte zu einem demoralisierenden Urteil: «Die klügsten Köpfe meiner Generation denken darüber nach, wie man die Leute dazu bringen kann, Werbung anzuklicken. Es ist zum Kotzen.»

Sowohl auf der Linken als auch auf der Rechten sind die Vereinigten Staaten von ihren Eliten betrogen worden. Wie Rom in seinen letzten Tagen verfault das Imperium von innen heraus. Nicht, weil es ihm an Talent und Reichtum fehlt, sondern weil es ihm an Mut und Tugend mangelt.

[...]